

CLIMATE JUSTICE NOW!

The Durban Declaration on Carbon Trading

Klimagerechtigkeit jetzt!

Die Durban-Erklärung zum Kohlenstoffhandel

Als Vertreter von Bürgerbewegungen und unabhängigen Organisationen weisen wir die Behauptung zurück, dass der Kohlenstoffhandel die Klimakrise stoppen könne. Diese Krise wurde in aller erster Linie durch die Förderung fossiler Brennstoffe und die Freisetzung fossilen Kohlenstoffs in die Meere, in die Luft, auf die Erde und auf die Lebewesen verursacht. Die exzessive Verbrennung fossiler Brennstoffe gefährdet jetzt die Fähigkeit der Erde, ein lebenswertes Klima zu bewahren.

Regierungen, Exportkredit-Agenturen, Konzerne und internationale Finanzinstitutionen unterstützen und finanzieren weiterhin die Suche nach Lagerstätten und Förderung fossiler Brennstoffe und andere Aktivitäten, die die globale Erwärmung verschlimmern, wie das Abholzen und die Zerstörung der Wälder in großem Maßstab, während sie erneuerbaren Energien nur geringfügige Summen widmen. Es ist insbesondere bestürzend, dass die Weltbank vor kurzem die Empfehlungen ihrer eigenen Untersuchung zur Rohstoffindustrie ignorierte, die dazu aufruft, die Finanzierung der Förderung von Kohle, Öl und Gas auslaufen zu lassen.

Wir klagen die weitere Verzögerungen der Beendigung der Förderung fossiler Brennstoffe an, die von Versuchen von Konzernen, Regierungen und den Vereinten Nationen verursacht wird, einen „Kohlenstoffmarkt“ aufzubauen, der einen Markt zum Handel mit „Kohlenstoffsinken“ einschließt.

Versuche, Land, Nahrungsmittel, Arbeitskraft, Wälder, Wasser, Gene und Ideen zur Ware zu machen hat es in der Vergangenheit mehrere gegeben. Der Kohlenstoffhandel tritt in die Fußstapfen dieser Geschichte und verwandelt die Fähigkeit der Erde zum Kohlenstoffkreislauf in Eigentum, das auf einem globalen Markt gekauft und verkauft werden kann. Durch den Prozess zur Schaffung einer neuen Ware – Kohlenstoff – geht die Möglichkeit und Fähigkeit der Erde, ein das Leben und menschliche Gesellschaften förderndes Klima zu unterstützen, in die Hände derselben Konzerne über, die das Klima zerstören.

Bewusstsein um diese Umwandlung in eine Ware und die Privatisierung muss weltweit gestärkt werden und Menschen müssen aktiv einschreiten, um den Schutz des Erdklimas zu gewähren.

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.sinkswatch.org

Der Kohlenstoffhandel wird nicht dazu beitragen, diesen Schutz des Erdklimas zu erreichen. Er ist eine falsche Lösung, die in vielerlei Hinsicht die sozialen Ungleichheiten festigt und vergrößert:

- Der Kohlenstoffhandel schafft übertragbare Rechte, Kohlenstoff in der Luft, in den Meeren, in der Erde und in der Vegetation abzuladen, was die Aufnahmefähigkeit dieser Systeme weit übersteigt. Diese Rechte werden im Wert von Milliarden von Dollar umsonst an die Elektrizitäts-, Eisen- und Stahl-, Zement-, Papier- und Zellstoff- und an andere Konzerne in den Industrieländern vergeben, die die größten Emittenten von Treibhausgasen sind, die Klimakrise verursacht haben und diese Systeme bereits am meisten ausbeuten. Die Kosten für die zukünftige Reduzierung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe werden wahrscheinlich unverhältnismäßig dem öffentlichen Sektor, der Gemeinschaft, indigenen Völkern und den Steuerzahlern zur Last gelegt.
- Der Mechanismus der sauberen Entwicklung (Clean Development Mechanism – CDM) des Kyoto-Protokolls ebenso wie viele Handelsprogramme des privaten Sektors ermuntern die Industrieländer und ihre Konzerne, preiswerte Kohlenstofflager zu finanzieren und z.B. Baumplantagen in großem Maßstab im Süden als lukrative Alternative zur Reduzierung der Emissionen im Norden zu schaffen.

Andere CDM-Projekte wie die Programme zur Reduzierung der Chlor-Fluor-Kohlenwasserstoffe (HCFC) konzentrieren sich auf End-of-Pipe-Techniken und tragen nichts zur Reduzierung der Auswirkungen der Industrie der fossilen Brennstoffe auf die Gemeinschaft bei. Zusätzlich stellen diese Projekte das winzige Volumen der Projekte für erneuerbare Energien in den Schatten, die die Schönfärberei der nachhaltigen Entwicklung der CDMs bilden.

- Die Auswirkungen der Erdöl, Erdgas—und Kohleindustrie und anderer Treibhausgas produzierender Industrien wie Umsiedlung, Umweltverschmutzung oder Klimawandel werden bereits heute unverhältnismäßig von kleinen Inselstaaten, Küstenbewohnern, Indigenen Völkern, Kommunen, Fischern, Frauen, Jugendlichen, Armen, Alten und Randgruppen wahrgenommen. CDM-Projekte verstärken diese Auswirkungen auf verschiedene Weise. Erstens sanktionieren sie die Suche nach Lagerstätten sowie die Förderung, Raffinierung und Verbrennung fossiler Brennstoffe. Zweitens eignen sie sich mit der Finanzierung von Projekten des privaten Sektors wie die industriellen Baumplantagen Land, Wasser und Luft an und unterhalten damit bereits das Leben und den Lebensunterhalt der Kommunen für neue Kohlenstoffmüllhalden der Industrien des Nordens.
- Die Weigerung, die Nutzung von Kohle, Öl und Gas auslaufen zu lassen, was durch den Kohlenstoffhandel weiter abgesichert wird, verursacht auch immer mehr militärische Konflikte auf der Welt und vergrößert damit die soziale und umweltbedingte Ungerechtigkeit. Im Gegenzug werden dadurch enorme Mittel in die Militärhaushalte geleitet, die sonst zur Unterstützung einer Wirtschaft auf der Basis erneuerbarer Energien und Energieeffizienz genutzt werden könnten.

Zusätzlich zu dieser Ungerechtigkeit werden die inneren Schwächen und Widersprüche des Kohlenstoffhandels die globale Erwärmung voraussichtlich eher schlimmer machen als sie zu

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.sinkswatch.org

„mildern“. Bei CDM-Projekten z.B. kann nicht nachgewiesen werden, dass sie eine bestimmte Menge fossiler Emissionen „neutralisiert“. Die Behauptung, dass sie dazu in der Lage wären, ist zunehmend gefährlich, weil sie die Illusion schafft, dass die Konsum- und Produktionsmuster besonders im Norden beibehalten werden könnten, ohne dem Klima zu schaden.

Wegen der Nachweisproblematik und ebenso des Mangels an glaubhaften Standards kann voraussichtlich niemand im CDM-Markt sicher sein, was er kauft. Ohne realisierbare Handelsware sind der CDM-Markt und ähnliche Handelsprogramme des privaten Sektors Zeitverschwendung, angesichts der Tatsache dass die Welt eine kritische Klimakrise angehen muss.

Als absurden Widerspruch erleichtert die Weltbank dieses falsche, markt-basierte Herangehen an den Klimawandel mit ihren Emissionshandels Fonds, während sie gleichzeitig in viel größerem Maßstab die fortgesetzte Suche nach Lagerstätten, Förderung und Verbrennung fossiler Brennstoffe fördert – wovon viele in die zunehmenden Emissionen im Norden fließen werden.

Daraus ist zu schlussfolgern, dass es nicht effektiver, demokratischer oder für das Wohl der Menschheit förderlicher sein wird, ‚dem Kohlenstoff einen Preis zu geben‘ als Genen, Wäldern, der Artenvielfalt oder sauberen Flüssen einen Preis zu geben.

Wir bekräftigen erneut, dass die drastische Reduzierung der Emissionen aus fossilen Brennstoffen die Voraussetzung dafür ist, die Klimakrise abzuwenden. Wir bekräftigen unsere Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen, nach echten Lösungen zu suchen, die realisierbar und wirklich nachhaltig sind und Randgruppen nicht zusätzlich gefährden.

Deshalb verpflichten wir uns, den Aufbau einer globalen Basisbewegung für Klimagerechtigkeit zu unterstützen, die Öffentlichkeit weltweit zu mobilisieren und den Gegnern des Kohlenstoffhandels unsere praktische Solidarität zu versichern.

10. Oktober 2004, Glenmore Centre, Durban, Südafrika

Die Unterzeichner der Veranstaltung in Durban:

Carbon Trade Watch	groundwork, South Africa
Indigenous Environmental Network	National Forum of Forest People And
Climate & Development Initiatives, Uganda	Forest Workers (NFFPFW), India
Coecoceiba-Amigos de la Tierra, Costa Rica	Patrick Bond, Professor, University of
CORE Centre for Organisation Reserarch &	KwaZulu Natal School of Development
Education, Manipur, India	Studies, South Africa
Delhi Forum, India	O le Siosiomaga Society, Samoa
Earthlife Africa (ELA) eThekwin Branch, South	South Durban Community Alliance
Africa	(SDCEA), South Africa
FERN, EU	Sustainable Energy & Economy Network, USA FASE-
ES/Green Desert Network Brazil	Global Justice Ecology Project, USA
The Corner House, UK	Timberwatch Coalition, South Africa
	World Rainforest Movement, Uruguay

Deutsche Übersetzung: Bürgerbewegung für Kryo-Recycling und Kreislaufwirtschaft www.total-recycling.org

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.sinkswatch.org

Unterzeichnende Organisationen

1. 50 Years Is Enough: U.S. Network for Global Economic Justice, USA
2. The Akwantupa Travel Foundation/ M&J Travel and Tours Limited, Ghana
3. Aficafiles, Canada
4. Africa Groups of Sweden, Sweden
5. Alianza Verde, Honduras
6. Ambiente y Sociedad, Argentina
7. Angkar Bangladesh Foundation, Bangladesh
8. Anisa Colombia, Colombia
9. Asociacion Alternativa Ambiental, Spain
10. Asociacion Amigos Reserva Yaguaroundi, Argentina
11. Asociacion de Guardaparques Argentinos, Argentina
12. Asociación Ecologista Piuke, Argentina
13. Asociacion para la Defensa del Medio Ambiente del Noreste Santafesino, Argentina
14. Asociación San Francisco de Asís, Argentina
15. Association France Amerique Latine, France
16. Asociacion Lihue San Carlos de Barloche / Rio Negro, Argentina
17. Association pour un contrat mondial de l'eau, Comité de Seine Saint Denis, France
18. Associação Caeté - Cultura e Natureza, Brasil
19. Athlone Park Residents Association, South Africa
20. Austerville Clinic Committee, South Africa
21. Australian Greens, Australia
22. Aukland Rising Tide, New Zealand
23. BanglaPraxis, Bangladesh
24. Benjamin E. Mays Center, USA
25. Bluff Ridge Conservancy (BRC), South Africa
26. BOA, Venezuela
27. Boulder Environmental Activists Resource, Rocky Mountain Peace and Justice Center, USA
28. The Bread of Life Development Foundation, Nigeria
29. Bündnis 90/ Die Grünen LAG Europa, Friedens und Außenpolitik Schleswig-Holstein, Germany
30. Bürgerbewegung für Kryorecycling und Kreislaufwirtschaft, Germany
31. CENSAT-Friends of the Earth Colombia, Colombia
32. Center for Economic Justice, USA
33. Centre for Environmental Justice, Sri Lanka
34. Center for Environmental Concerns, Philippines
35. Center for Environmental Law and Community Rights Inc./ Friends of the Earth (PNG), Papua New Guinea
36. Center for Urban Transformation, USA
37. Centro de Derecho Ambiental y Promoción para el Desarrollo (CEDAPRODE), Nicaragua
38. Centro de Investigacion Cientifica de Yucatan A.C., Mexico
39. Centro Internazionale per la Cultura e i Diritti dell'Uomo – CISEDU, Italy
40. Committee in Solidarity with the People of El Salvador, USA
41. Christ the King Church Group, South Africa
42. Clairwood Ratepayers Association (CRA), South Africa
43. Climate Crisis Coalition of the Twin Cities, USA
44. Cold Mountain, Cold Rivers, USA
45. Colectivo de Proyectos Alternativos de México (COPAL), Mexico
46. Colectivo MadreSelva, Guatemala
47. Comité de Análisis "Ana Silvia Olán" de Sonsonate – CANASO, El Salvador
48. Committee in Solidarity with the People of El Salvador, USA
49. Community Health Cell, Bangalore, India
50. Corporate Europe Observatory (CEO), Netherlands
51. C.P.E.M. N°29-Ciencias Ambientales, Argentina
52. Del Consejo de Organizaciones de Médicos y Parteras Indígenas Tradicionales de Chiapas, Mexico
53. Delhi Greens, India
54. Enda América Latina, Colombia
55. ECOGRAIN, Spain
56. Ecoisla, Puerto Rico
57. EarthLink e.V.-The People & Nature Network, Germany
58. Ecological Society of the Philippines, Philippines
59. Ecologistas en Acción, Spain
60. Ecoportal.net, Argentina
61. ECOTERRA International
62. Eco Pax Mundi
63. El Centro de Ecología y Excursionismo de la Universidad de Carabobo, Venezuela
64. Els Verds - Alternativa Verda, Spain
65. Environmental Resource Center, USA
66. Environment Desk of Images Asia, Thailand
67. Europe solidaire sans frontières (ESSF), France
68. FASE Gurupá, Brasil
69. Forest Peoples Programme, UK
70. Foundation for Grassroots Initiatives in Africa, Ghana
71. Friends of the Earth International
72. Friends of the Earth Australia, Australia
73. Friends of the Siberian Forests, Russia
74. FSC-Brasil, Brasil
75. Fundación Argentina de Etoecología (FAE), Argentina
76. Fundación Los de Tilquiza, proyecto AGUAVERDE, Argentina
77. Gaia Preservation Coalition, Canada
78. Groupe d'Etudes et de Recherche sur les Energies Renouvelables et l'Environnement (GERERE), Morocco
79. Gruppo di Volontariato Civile (GVC-Italia), oficina de Nicaragua, Nicaragua
80. House of Worship, South Africa
81. Indigenous Peoples' Biodiversity Network, Peru
82. Indonesia Mining Advocacy Network (JATAM), Indonesia
83. InfoNature, Portugal
84. Information for Action, Australia
85. Infringement Festival, Canada
86. Iniciativa ArcoIris de Ecología y Sociedad, Argentina
87. Iniciativa Radial, Argentina
88. Institute for Social Ecology Biotechnology Project, USA
89. Instituto Ecoar para Ciudadania, Brasil
90. Instituto Igaré, Brasil
91. International Fund for Animal Welfare (IFAW), Belgium
92. International Indian Treaty Council
93. Isipingo Environmental Committee (IEC), South Africa
94. Isipingo Ratepayers Association, South Africa
95. Jeunesse Horizon, Camerun
96. JKPP /Indonesian Community Mapping Network, Indonesia
97. Joint Action Committee of Isipingo (JACI), South Africa
98. Kalikasan-People's Network for the Environment, Philippines
99. Kasela Palu Group, Papua New Guinea
100. KVV Translations, Spain
101. Labor Tribune, Marcus Strom, editor, Austrailia
102. LOKOJ, Bangladesh
103. London Rising Tide, UK
104. MADRE, USA
105. Malvarrosamedia, Spain
106. Mangrove Action Project (MAP), USA
107. Mano Verde, Colombia
108. Mercy International Justice Network, Kenya
109. Merebank Clinic Committee (MCC), South Africa
110. Movimiento por la Paz y el Ambiente, Argentina
111. Movimiento por los Derechos y la Consulta Ciudadana, Chile
112. Nicaragua Center for Community Action, USA
113. Nicaragua Network (US), USA
114. Nicaragua-US Friendship Office, USA
115. NOAH-Friends of the Earth Denmark, Denmark
116. Núcleo Amigos da Terra, Brasil
117. Ogoni Rescue Patriotic Fund, Nigeria
118. Oilwatch International, Ecuador
119. Oilwatch Africa, Nigeria
120. Olympia Movement for Justice and Peace (OMJP), USA
121. Organizacion Fraternal Negra Hondurena, Honduras
122. Parque Provincial Ernesto Tornquist, Argentina
123. Pacific Indigenous Peoples Environment Coalition (PIPEC), Aotearoa/New Zealand
124. Pesticides Action Network Latin America, Uruguay
125. Piedad Espinoza Trópico Verde, Guatemala
126. PovoAção, Brasil
127. Prideaux Consulting, USA
128. Projeto tudo Sobre Plantas - Jornal SOS Verde, Brasil
129. Public Citizen, USA
130. Rainforest Action Network, USA
131. Rainy River First Nations, Canada
132. Reclaim the Commons, USA
133. Red de Agricultura Orgánica de Misiones, Argentina
134. REDES-Amigos de la Tierra, Uruguay
135. Red Verde, Spain
136. Rettet den Regenwald, Germany
137. Rising Tide, UK
138. Sahabat Alam Malaysia /FOE-Malaysia, Malaysia
139. San Francisco Bay Area Jubilee Debt Cancellation Coalition, USA
140. Scottish Education and Action for Development, UK
141. S.G.Fiber, Pakistan
142. Silverglen Civic Association (SCA), South Africa
143. Sisters of the Holy Cross - Congregation Justice Committee, USA
144. Sobrevivencia, Friends of the Earth Paraguay, Paraguay
145. Sociedad Civil, Mexico
146. SOLJUSPAX, Philippines
147. Tebtebba Foundation, Philippines
148. The Sawmill River Watershed Alliance, USA
149. TRAPESE – Take Radical Action Through Popular Education and Sustainable Everything, UK / Spain

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.sinkswatch.org

150. Treasure Beach Environmental Forum (TBEF), South Africa
151. Uganda Coalition for Sustainable Development, Uganda
152. Ujamaa Community Resource Trust (UCRT), Tanzania
153. UNICA, Nicaragua
154. Union Chrétienne pour l'Education et Développement des Dëshérités (UCEDD), Burundi
155. Union Mexicana de Emprendedores Inios, A. C., Mexico
156. VALL DE CAN MASDEU, Spain
157. wallings nursery ltd, David Dunn, UK
158. Wentworth Development Forum (WDF), South Africa
159. Western Nebraska Resources Council, USA
160. World Bank Boycott/Center for Economic Justice, USA
161. worldforests, UK
162. World Peace Prayer Society, USA
163. YASHADA, Pune, India

Unterzeichnende Einzelpersonen

164. Aarran Thomson, USA
165. Adelaide Chichorro Ferreira, Portugal
166. Adelheid Gruber, Germany
167. Amanda Carter, USA
168. Ángeles Leonardo, Argentina
169. Arlex González Herrera, Colombia
170. Beth Burrows, USA
171. Dr. Bob de Laborde, South Africa
172. Brian Tokar, USA
173. Brook Goldzwig, USA
174. Caroline Ward, New Zealand
175. Cesar Antonio Sanchez Asian, Peru
176. Christopher Keene, UK
177. Christoph Christoforou, UK
178. Cláudia Sofia Pereira Henriques, Portugal
179. Claudio Capanema, Brasil
180. Daniel Tietzer, USA
181. Dany Mahecha Rubio, The Netherlands
182. Dora Fernandes, Portugal
183. Dulce Delgado, Portugal
184. Eduardo Rojas Hidalgo, Ecuador
185. Edwin S. Wilson, USA
186. Eileen Wtewaal, Canada
187. Elisa Marques, Portugal
188. Emmanuel Moutondo, Kenya
189. Erica Chung, USA
190. Fabry Saavedra, Bolivia
191. Federico Ivanissevich, Argentina
192. Florencia T. Cuesta, Argentina
193. Florian Salazar-Martin, France
194. Fernando Moran, Spain
195. Fernando Guzmán, Peru
196. Gar W. Lipow, USA
197. George Winston, Australia
198. German A. Parra Bustamente, Colombia
199. Günther Bittel, Germany
200. Hannes Buckle, South Africa
201. Hansel Tietzer, USA
202. Heather Gibbs, Australia
203. Helena Pinheiro, Brasil
204. Dr. Hugh Sanborn, USA
205. Hylton Alcock, South Africa
206. Hsun-Yí Hsieh, Taiwan
207. Inês Vaz Rute da Conceição, Portugal
208. Irina Maya, Portugal
209. Dr. J. Gabriel Lopez,, USA
210. James Mabbitt, UK
211. Jane Hendley, USA
212. Janet Weyker, USA
213. Javier Lizarraga, Uruguay
214. Jeff Purcell, USA
215. Jelena Ilic, Serbia & Montenegro
216. Jenny Biern, Canada
217. Joana Gois, Portugal
218. Joao Forte, Portugal
219. John Brabant, USA
220. Jonathan Derouchie, Canada
221. Jonathan Stocks, UK
222. Joris Leemans, Belgium
223. Josep Puig, Spain
224. Joseph Herman, USA
225. Judith Amanthis, UK
226. Judith Vélez, Isla Verde, Puerto Rico
227. Karen Roothaan, USA
228. Karlee Rockey, USA
229. Karen Noble, AUstralia
230. Kevin Shumway, USA
231. Kevin Shaw, Australia
232. Kiki Goldzwig, USA
233. Laura Carlsen, IRC
234. Leonardo Ornella, Argentina

235. Lina Hällström, Sweden
236. Lorna Salzman, USA
237. Luis E. Silvestre, Puerto Rico
238. Luis Edoardo Sonzini Meroi, Nicaragua
239. Ing. Mabel Vullioud, Argentina
240. Manuel Pereira, Portugal
241. Matt Lappé, USA
242. Marcelo Bosi de Almeida, Brasil
243. Maria Benedetti, Cayey, Puerto Rico
244. Maria de Fátima Marques, Portugal
245. Maria Fernanda Pereira, Colombia
246. María Jesús Conde, Spain
247. Dra. Maria Luisa Pfeiffer, Argentina
248. Martha L. Downs, USA
249. Dr. Martin Mowforth, UK
250. Martin Pedersen, UK
251. Mary Galvin, South Africa
252. Matheus Ferreira Matos Lima, Brasil
253. Maurice Tsalefac, Professor, Université de Yaoundé, Camerun
254. Michaeline Falvey, USA
255. Michael Scott Cooper, New Zealand
256. Miguel Parra Olave, Chile
257. Mike Ballard, Australia
258. Mike Berry, UK
259. Nick Gotts, Scotland
260. Nina Isabella Moeller, UK
261. Norbert Suchanek, Germany
262. Nuno Miguel O. P. Matos Sequeira, Portugal
263. Ophir Mayer, Israel
264. Oya Akin, North Cyprus
265. Pablo Alarcón-Cháires, Mexico
266. Patrícia Angelo Batista, Portugal
267. Patricia Raynor, USA
268. Paulo Cesar Scarim, Brasil
269. Pedro Ribeiro, Portugal
270. Peter Boddenberg, Australia
271. Peter Rachleff, Professor, Macalester College, USA
272. Peter Sills, USA
273. Dr. Philip Gasper, USA
274. Philip Mancus, USA
275. Prakash Deshmukh, India
276. Priscila Lins P. F. do Amaral, Brasil
277. Rafael Arturo Acuña Coaquira, Bolivia
278. Rafael Chumbimune Zanabria, Peru
279. Rafael Rentería, USA
280. Raj Patel, South Africa
281. Ray Hajat, Malawi
282. Robert E. Sanders, USA
283. Robin Clanahan, South Africa
284. Roger de Andrade, France
285. Rogerio M Mauricio, Brasil
286. Roxana Mastronardi, Argentina
287. Ruth Zenger, Canada
288. Rufino Vivar Miranda, Mexico
289. Sajida Khan, South Africa
290. Sandra C. Carrillo, USA
291. Sara Hayes, USA
292. Saul Landau, USA
293. Shaun Chamberlin, UK
294. Sheila Goldner, USA
295. Sister Aloysia Zellmann, South Africa
296. Stephen Black, UK
297. Steve Wheeler, UK
298. Tobias Schmitt, Germany
299. Tyrell Haberkorn, USA
300. Usman Majeed, Canada
301. Wak Kalola, Canada
302. Yolanda Gomez, Colombia
303. Zoraida Crespo Feliciano, Puerto Rico

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.sinkswatch.org

Um diese Erklärung zu unterzeichnen, senden Sie bitte eine Email an info@fern.org oder besuchen Sie www.sinkswatch.org